

cinec, 6. / 2

Für den zweiten Teil unserer Berichterstattung von der cinec

hat Ruodlieb Neubauer weitere interessante Neuigkeiten zusammengetragen.



Bei **Movie Tech**, wo man zum ersten Mal auf der cinec neben **ABC-Products** auch die neue Tochter **MTS** (Media Technical Systems) präsentierte, zu deren Produktsortiment u.a. Droparme, Pantographen, Leuch-

und etwas höher als die MasterTrack. Bei der Entwicklung wurde besonders auf Robustheit geachtet. Die Gewinde-Einsätze sind austauschbar. Durch die präzise Verarbeitung und akustische Optimierung der Schwellen ergibt sich ein ruhiger und geräuscharmer Lauf des Dollys. Erhältlich ist die Movie Track CRX in den Längen 0,9 m, 1,6 m und 2,3 m.

Der **Sprinter Dolly** mit seiner Möglichkeit der Frontlenkung kann nun auch mit großen Luft-Rädern (Big Wheels) ausgestattet werden. Aus der MT-Serie hatte Movie Tech nicht den großen **MT 400**, der bei 11,5 m Länge noch 75 kg trägt, sondern die neue kleinere Version **MT 200** in der Halle stehen. Bei **ABC** wurden so ziemlich alle Produkte überarbeitet. Neu ist das Schwebesystem **HandyMan G-Force Pro**. Entwickelt für MiniDV-, DV- und HDV-Camcorder ist das System für Kameras mit einem Gewicht von bis zu 7,5 kg ausgelegt. Das Side-2-Side-Modul kann in

zwei Achsen stufenlos verstellt werden, für Sicherheit sorgt ein Stopmodul. Der Trimpost ist in der Höhe stufenlos verstellbar und verfügt über einen Teleskop-



Movie Tech Handy Man G-Force Pro

© RN

tenhänger und Teleskope für den Studiobereich gehören, hat die **Master Track** eine kleine Schienen-Schwester bekommen: Die **Movie Track CRX** ist aus VA-Stahl mit besonderer Oberflächengüte gefertigt



Movie Tech MT 200

© RN

auszug. Neben der Spannungsversorgung für Zusatzgeräte wie Kameraluchten ermöglichen drei BNC-Anschlüsse den Einsatz eines optional erhältlichen hochauflösenden Monitors. Beim Leichtbau-Federarm, der aus zwei voneinander unabhängig arbeitenden Federsystemen besteht, lässt sich die Federspannung stufenlos verändern. Bei der neu entwickelten Weste

Mit tagesaktueller Berichterstattung
und News-Letter:
WWW.PROFESSIONAL-PRODUCTION.DE

lässt sich die Aluminiumplatte in weitem Umfang an die Körpergröße anpassen, die Position der Brust- und Schultergurte ist einstellbar, die des Federarmes stufenlos. Die Wirbelsäule entlastet ein S-förmiges Doppel-Aluprofil, das an den Rücken angepasst werden kann. Neben der individuell montierbaren Innenpolsterung sorgen Luftkanäle für einen hohen Tragekomfort. Weitere G-Force-Varianten sollen folgen. Der **Rocker Dolly** ist ein neues Leichtdolly-System, dessen Aluminiumbasis sowohl von Hand in engen Sets,



Movie Tech Rocker Dolly mit Rocker Plate

© RN

mit definierten Lenkradien auf Tischen, auf Schienen oder auf glatten Böden bewegt werden kann. In die verschiedenen Aussparungen und Anschlüsse kann praktisch das gesamte Zubehör von Movie Tech eingesetzt werden. Gezeigt wurden auch neue Versionen des **Crane 100** mit dem Remote-Head **Alex**, der zur WM in neun Stadien eingesetzt wurde, sowie des **Crane 120** mit dem Remote Head **Péle XL35**.

GFM hatte einige neue fahrbare Untersätze für den Dreh mitgebracht. Beim neuen Dolly **GF Primo**, der als Prototyp erstmals zu sehen war, erfolgt die Kraftereinwirkung zentral, auch die Steuerung der Räder erfolgt von einer zentralen Schaltbox aus. Er



GF Primo

© RN

verfügt über eine drehbare Säule (ebenso wie das Drehkreuz oben), die herausgezogen werden kann. Auch hier kann hinten geschoben und vorne gelenkt werden. Stellt man die Vorderachsen zusammen und nimmt ein Rad heraus, ist auch ein Betrieb als Dreirad möglich. Die gemeinsame Feststellbremse für Schienen- und Studiorad ist mit dem Fuß arretierbar, der Lenker in der Höhe und auch in seiner Neigung

verstellbar. Die Trittbretter können einfach eingeklickt und arretiert werden. Vorgesehen sind zwei Batteriekästen und ein integriertes intelligentes Ladegerät, das auch Netzbetrieb zulässt. Die Elektronik des GF Primo kommt von der österreichischen Firma cmotion.

Der Leichtdolly **GF Light Dolly Quad** mit seiner umsteckbaren Lenkstange ermöglicht drei Lenkmodi. U.a. kann er so gleichzeitig von hinten geschoben und vorne gelenkt werden, neben der konventionellen Lenkung können auch noch alle vier Räder gesteuert werden. Der **GF Sportdolly** ist nicht, wie der Name



GF light Dolly Quad und GF Sportdolly

© RN

zuerst vermuten lässt, zum schnelleren Vorwärtskommen konzipiert, sondern als einfache Basis für Sportübertragungen wie z.B. Fußballspielen. Dort kann er wie eine Sackkarre einfach an seinen Einsatzort verfrachtet und bei Bedarf ohne größeren Aufwand in Grenzen auch umgesetzt werden.



GF-8 Xten

© RN

Beim **GF-8 Xten** handelt es sich um zwei größere Ausbaustufen des GF-8. Mit ihnen kann eine maximale Remotehöhe von 10,5 m mit 50 kg Last bzw. eine Plattformhöhe von bis zu 7,3 m erreicht werden.

Panther hatte neben dem mit dem cinec Award ausgezeichneten und deshalb bereits in der vorigen Ausgabe beschriebenen **Foxy Advanced Kran** den volldigitalen Fernsteuerkopf **Trixy** am Stand. Auf drei Achsen für Pan, Tilt und Roll ausbaubar, ist er in der Variante mit zwei Achsen etwa 5 kg schwer (drei Achsen: 6,3 kg). Ausgelegt ist er für ENG-Kameras mit einem Gewicht von bis zu 15 kg. Alle Motoren werden über den CAN-Bus angesteuert. Zur Steuerung von Zoom, Focus und Iris von Video- und Filmobjek-

tiven aller bekannten Hersteller werden externe Motoren eingesetzt, um den sonst unüberschaubaren Bedarf an verschiedenen Kabeln und Software zu vermeiden. Die digitalen Steuerungssignale und die Stromversorgung werden in einem Kabel geführt, wobei eine wichtige Eigenschaft des Kopfes aus den Schleifringen erwächst, die in allen drei Achsen eine



Panther Remote-Head Trixy

© RN

unbegrenzte Bewegung erlauben – auf diese Weise wird die Begrenzung durch sich aufwickelnde Kabel umgangen. Selbst das (HF-)Videosignal wird über diese von der Kamera übertragen – zweifellos jene Stelle des Systems, dem die Operatoren zuerst einmal wohl die meiste Beobachtung schenken werden. Die Versorgungsspannung beträgt 12-24 V, die höchste Geschwindigkeit drei Sekunden pro Umdrehung. Wer es langsamer haben will, kann bis zu 30 Minuten an der Hinterkranbedienung mit zwei Handgriffen oder am alternativen Tischpult einstellen. Die Geschwindigkeitsbereiche von Pan, Tilt, Roll, Iris, Focus und Zoom sind dabei separat variierbar.

Als Nachfolger des **Evolution** hat Panther den **EvoPlus** vorgestellt. Bei dem Dolly wurden sowohl der Body als auch die Mechanik für Crab und Steer



Panther EvoPlus

© RN

verstärkt, eine neue Steckerverbindung am Handreglerkabel bietet diesem einen besseren Schutz und die H-Räder verfügen über ein neues Bremssystem. Serienmäßig wird der Dolly mit einem um 360° drehbaren Euroadapter ausgeliefert. Die Säule ist sehr schnell ausfahrbar. In die Konstruktion wurde viel

Entwicklungszeit investiert, um den Serviceaufwand zu verringern.

Als Prototyp war der **Buddy** zu sehen. Der kleine Universaldolly bietet von der Konzeption her z.B. die Möglichkeit, eine verstellbare Bazooka oder diverse



Panther Buddy mit Foxy Jib

© RN

Seitenausleger zu montieren, oder aber sogar einen kompletten Kran wie den Foxy Advanced. Die minimale Spur beträgt hier 62 cm. Die primäre Aufgabe liegt jedoch im Dasein als leichter Universaldolly für Standard-Einsätze. Um möglichst leicht und kompakt zu bleiben, verfügt er über keine Hubsäule. Der Hauptunterschied zum Vorgänger, der **Minibasis**, besteht in der Crab- und Steer-Lenkung, wie sie auch im Evo-Plus zum Einsatz kommt. Zwischen Zwei- und Vierradlenkung wird mittels eines kleinen Hebels am Gehäuse umgeschaltet. Auf dem Konzept des Foxy Krans beruht der **Foxy Jib**, der auf der cinec zum ersten Mal gezeigt wurde. Durch den Einsatz einer Gewichtsstange und einer Adapterplatte kann hier der Foxy Kran auf einem Dolly montiert und in einer kleinen Ausbaustufe als Jib-Arm verwendet werden.

cmotion verwendete zur Demonstration seines neuen Entfernungsmessgerätes **cfinder** den Skater



Zweckentfremdeter Skater Mini von P+S Technik als Zielobjekt für den cfinder von cmotion

© RN

Mini von P+S Technik einmal ein wenig anders als bisher gewohnt: Der Skater Mini Drive erhielt seine Stromversorgung und Steuerung über die verbesserte Motorbox **camin**, die u.a. um einen internen Spannungsverstärker erweitert worden war. Dadurch können die unterschiedlichen Versorgungen von Video- oder Filmkameras und auch ENG-Optiken mit integrierter Motorbox ferngesteuert werden. Von der überarbeiteten Software **cramp** geregelt, bei der die Rampen nun auch durchgehend manuell steuerbar sind, konnte die auf dem Skater Mini befestigte Schaufensterpuppe auf dem Tisch hin und her fahren. Der ganze Aufbau diente als sich veränderndes Zielobjekt für den cfinder, der mittels eines unsichtbaren Laserstrahls in einem Bereich von 0,2 m bis 150 m mit einer Genauigkeit von +/-0,04 m 10 Messungen pro Sekunde an die Autofokus-Funktion der upgedateten Software **cfocus** schickte, die am **cdisplay** als Programm lief.

Am Stand von Joe Duntons **JDC** führte sein Sohn Lester die neue **On-Set Previz** vor, die eine beträchtliche Hilfe nicht nur für Regisseure und Kamera-



Die On-Set Previz von JDC spiegelt am Set CGI-Grafiken per Video-Insert in den Sucher und per Mixer in den Vorschaumonitor ein.

© RN

leute darstellt, sondern auch für die Schauspieler und nicht zuletzt für den VFX-Supervisor. Durch das System kann man nicht nur am Vorschaumonitor einen CG-Character am realen Set oder umgekehrt einen Schauspieler im virtuellen Set sehen, sondern auch im Sucher der Kamera – in Echtzeit, während des Drehs. Die bereits bei der Produktion von Harry Potter 5 eingesetzte On-Set Previz nutzt kameraseitig einen Video-Insert von JDC, der die Signale von einem Rechner empfängt, auf dem die Software von **United Image Systems** läuft. Diese kann mit Prävisualisie-

rungen von Animationen und Sets aller gängigen 3D-Pakete arbeiten. Für den Monitor werden die Signale aus dem Video Assist der Kamera und aus dem Rechner in einem Bildmischer zusammengesetzt. Die Software selbst wird von den diversen Encodersignalen u.a. an Schienendollies, Köpfen, Optiken oder vom Technocrane gesteuert (andere auf Anfrage) und berechnet dem entsprechend das eingespiegelte Bild.

MAT zeigte auf dem Stand von **Servicevision** die Kombination aus der **Towercam** und dem **Scorpio Mini Head**. Dieser kann aus einer Entfernung



MAT Towercam mit Scorpio Mini Head

© RN

von bis zu 500 Metern entweder über eine Kabelverbindung (RS 485) oder drahtlos (2,4 GHz) gesteuert werden. Alle drei Achsen (Pan / Tilt / Roll) des Gerätes sind programmier- und abrufbar, die Informationen können über RS 232 zu einem Computer transferiert werden. Zur Kontrolle des Remote-Heads stehen Panbar und Joystick zur Verfügung. Alle Funktionen des Kopfes und der Towercam können vom Scorpio-Pult aus vom Operator manuell gesteuert bzw. programmiert werden.

Der dritte Teil unserer Berichterstattung von der cinec folgt in der nächsten Ausgabe. **PP**